

Nf. 14.





Der am Selberg geängstigte Jesus wird von einem Engel getröstet.
Luc. 22.

4 2.
GLORIA DEO!

Ein klein

Spruch =

und

Sebet = **B**üchlein,
So

Die lieben Kinder in ihrer Jugend lernen,
in zunehmenden Jahren sich daran halten, und
in ihrem Alter, daran, als an einem Stä-
be fortgehen können;

Aus andern Geistreichen Büchern,
Auch aus dem Munde frommer Eltern gesämet,
Und als ein

Denk = **M**aal

Vor meine lieben Kinder,
Wie auch andern Gläubigen und frommen Seelen
Zur Erweckung und Lobe **G**OTTES,
Und zum stetigen Gedächtniß in dieses kleine Tractä-
lein zusamen getragen und aufgerichtet
von mir

Samuel Reinhardtten.

HALLE, zu finden bey Joh. Christian Hendeln, Univ. Buchdr.

GLORIA DEI
Tobia am 4. v. 6.

Der alte Vater Tobias sagte zu seinem lieben Sohne: Mein Sohn, dein Iebelang habe GOTT vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thust wider GOTTES Gebot. Er saget, nicht nur vor Augen; da es bald wieder vergehen und verschwinden kan, sondern er setzet hinzu; und im Herzen, da es gleichsam vergraben und eingepflanzt werden soll; damit wir es zum stetigen Andencken und ewigen Gedächtniß behalten mögen.

Lieben Kindelein, habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist; denn die Welt vergehet. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JESU CHRISTI, Amen!



Horrede.

Lieben Kinder!

Ech habe groß Bedencken getragen, ehe ich dieses kleine Wercklein in den Druck geben wöllen, indem ich mich vor der heutigen bösen Welt unartigen Lästern und übelen Nachrede gefürchtet, habe auch einen ganzen Tag und eine ganze Nacht in solchem Gedränge mit Fleisch und Blut gestanden.

Nachdem aber der Geist durch die Gnade **GOTTES** überwunden, so

habe ich in **GOTTES** Nahmen fort-
 gefahren; und da ich im härtesten Be-
 dencken stunde, und gedachte, es möch-
 te mir vor eine Scheinheiligkeit und
 Heuchelen ausgeleget werden. So be-
 kam ich ohngefehr des Nachts ein klein
 Büchlein in die Hand, welches unterm
 Titul also heisset:

Der Weg zur Wahrheit, die
 in Christo Jesu ist.

Darinnen befand ich gleich im ersten
 Aufschlagen die Frage: Ich habe gleich-
 wohl gehöret, daß die werden für Pha-
 risäer gehalten, welche sich eines gerech-
 ten und heiligen Lebens befließigen. So
 stehet gleich die Antwort am selben Ort
 darauf: Das geschiehet aus groben
 Unverstand, denn ein anders ist die
 Scheinheiligkeit, ein anders, die unge-
 färbte Heiligkeit. Denn das ist nicht
 ein Stolz eines Hochmüthigen, sondern
 ein Bekänntniß eines dankbaren Mens-
 chen. Dies

Dieses gab mir wieder einen heiligen Vorsatz, das angefangene Werklein zum Druck zu geben. Darauf ich dem solches einem vornehmen Professor Theologia, dessen Nahme im Himmel angeschrieben, und fast in der ganzen Welt bekannt ist, überschicket; um dessen Meynung, ob solches Werklein zum Druck tüchtig, und gefertigt werden könnte; darauf dem dessen gütige Antwort mit nachfolgenden Worten war:

Ich habe das geschriebene Spruch- und Gebet-Büchlein gelesen, und habe nichts darwider, daß es zum Druck gegeben, und so dann gehörigen Orts von dem Buchdrucker zur censur gebracht

werde, den 28sten Februarii
Anno 1720.

Und sendete mir solches also zum Druck befördernd wieder zurück. Mit welchem ich mich denn so gleich weiter zu andern frommen Seelen verfügte, um mich zu befragen, wo ich es gedruckt kriegen könnte, woselbst ich befand, daß Hochgedachter Herr Professor bereits solches kund gemacht, und gesagt, es könnte mir damit gar wohl geholfen werden, indem es dadurch auch wohl andern Eltern (die eine von dem Herrn gesegnete Kinder-Zucht liebten) ein Licht geben würde, nach welchem sie ihre Kinder anführen und weisen sollten.

Da wurde ich denn durch dieser lieben Männer Ihre geneigte Willfährigkeit herzlich gestärket; und sonderlich auch, weil ein anderer Professor Theologiae solches Wercklein

lein zur Censur willig angenommen,
der auch nichts mehr dabey gesaget, als
daß es dem Druck nur solte übergeben
werden.

Nun so sey denn **GOTTES**
Nahme ewig gerühmet und ge-
preiset für alle (mir ganz Un-
würdigen) erzeugte grosse, Güte
und Barmherzigkeit.

Und darauff habe ich es in die
Buchdruckerey dem Buchdrucker,
dessen Nahme aufm Titul-Blat un-
ten angedruckt stehet, überbracht, der
auch darzu willig sich finden lassen,
auch versprochen, es balde zum Druck
zu befördern, und gehörigen Orts es
fertig zu liefern.

Nun ich will den **HERREN**
loben, so lange ich lebe, und mei-

nem **GOTT** lobfingen, weil
ich hier bin.

Solte nun Jemand, deme dieses
Werklein zu lesen vorkäme, sich hoch-
müthiger oder verläunderischer Wei-
se unterstehen, und sagen; was ich
denn mit diesem einfältigen Werklein
haben wolte, es wären ja alle Buch-
läden voller Gebet- und Spruch-Bü-
cher, die diesem meinen weit fürzuzie-
hen wären, (welches auch wahr ist,)
dem gebe ich zur Antwort, daß ich es
aus einfältigem Herzen, und mir nicht
zum Ruhm, sondern **GOTT** zu Eh-
ren, und meinen armen noch unerzoge-
nen Kindern zum Behalt, und Ges-
dächtniß aus andern lieben Büchern,
auffgesetzt habe; wohl wissende, daß
ich nunmehr meine Lebens-Zeit auf
dieser Welt bald zum Ende gebracht.
Damit sie ihres Vaters Anführen nicht
vergessen, sondern vielmehr dessen Seg-
gen erlangen und behalten mögen.
Dar-

Darbey ich auch des Heil. Apostels Pauli Worte 2. Corinth. II. v. 31. mit anführen will:

GOTT und der Vater unsers HERRN IESU Christi, welcher sey gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich solches um nichts anders, als zum Lobe Gottes, (und meines Herzens Gedanken ein wenig zu eröffnen) aufgesetzt habe.

Und also ihr lieben Eltern verwerffet auch dieses Kleine nicht, es ist ohne dem ein sehr grosser Fehler bey vielen Eltern, daß sie ihre lieben Kinder, (von deren Außerziehung sie doch dermaleinst schwere Rechenschafft geben müssen) so nach der Welt Sinn in aller Uppigkeit, Stoltz und Hochmuth, hingehen lassen; und wohl gar sagen können: Kommen andere dergleichen in Himmel; so würden sie ja auch hin-

A 5

ein

ein kommen. Ja in Himmel, aber
 in welchen Himmel, in den, da sie
 werden mit ihren Kindern hören:
 Kommet her ihr Gesegneten des HErrn.
 Oder: (da uns GOTT in Gnaden vor
 behüten wolle,) gehet hin von mir, ihr
 Verfluchten? ic. Nehmet vielmehr des
 Heil. Apostels Pauli Worte wohl in
 acht, der da saget:

Ihr Eltern ziehet eure Kinder
 auff in der Zucht und Vermahn-
 ung zum HErrn.

Und also werden wir alsdenn eine
 gesegnete Kinder-Zucht, und aus den-
 selben fromme Menschen ziehen, auch
 dermaleinst vor GOTT wohl bestes-
 sen.

Nun lieben Kinder! wandelt
 in der Liebe, gleichwie Christus
 uns

uns geliebet hat, und sich selbst
dargegeben für uns, zur Gabe
und Opfer, GOTT zu einem
süßen Geruch. Wie Paulus an die
Epheser geschrieben Cap. 5. v. 2.

Halle, d. 2. Mart.

1720.

Samuel Reinhardt.

Ob



* * * * *

D nun wohl (GOTT sey ewig
Dancf) viele und schöne Ge-
bet- und Spruch- Bücher
vorhanden, so kan man sie
doch nicht alle erhandeln und
kauffen; Derowegen muß man aus einem
jeden dasjenige, was einem am schönsten
schmecket und anriechet, sich sammeln, und
zu seinem Nutz und Gebrauch aufheben, auch
andern davon mittheilen. Gleichwie, wenn
man in einen schönen Lust-Garten geführt
wird, darinnen sehr viel Blumen vorhan-
den, so siehet man dieselben mit Freuden an,
ja man erfreuet sich über die schönen Ge-
schöpfe Gottes, ist auch recht; Denn groß
sind die Wercke des HERRN, wer ihr
achtet, der hat eitel Lust daran; Psalm
III. v. 2.

Also auch hier, man pflücket sich eines
und das andere mit Consens des Gärtners
abe,

abe, riechet es an, es riechet gut, kommt ein anders, so riechets noch besser, und denn weiter, biß man die besten nach seinem Geruch ausersehen, von selben nimmet man was mit zum Andencken des Schöpfers und des Gärtners, davon giebet man auch wohl einem guten Freunde etwas, also ist es auch mit dem lieben Sprüchlein, einem schmecket dieses, dem andern jenes.

Weilen mir denn nun auch etwas dergleichen ausersehen, und von Jugend auf zu meinem Gebet und Seuffzerlein zum grossen Nutz und Seegen **GOTTES** erwehlet, auch euch meinen lieben Kindern von eurer zarten Kindheit an, so viel möglich beygebracht habe; So habe selbe in dieses kleine Büchlein zusammen getragen, und euch zum Lobe **GOTTES** hinterlassen wollen. Denn ich weiß wohl, wie balde das Gute, ob wir gleich immer in der Übung seyn, sich wieder vergiffet; Hingegen aber das Böse, wenn wir es nur einmahl hören, gleich fassen und wieder erzehlen können. O der verderbten Natur!

Grosser, lebendiger, heiliger, gerechter **GOTT**, barmherziger Vater, pflanze das Gute in unsere Herzen, hingegen reiße von uns alle böse Gedane

Danken, Worte und Werke, damit
ich demaleinst vor deinem heiligen An-
gesicht mit Freuden stehen und sagen
kan: Hier bin ich, und meine lieben
Kinder, die du mir gegeben hast. Laß
mich das freundliche Zureden hören:
Komme her du Gesegneter des HERN,
du bist über wenigen getreu gewesen,
ich will dich über viel setzen, gehe ein
zu deines HERN Freude.

O! wie werde ich denn so frölich seyn,
Werd' singen mit den'n Engeln,
Und mit der auserwählten Schaar,
Ewig schauen dein Antlitz klar!

Lieben Kinder, was werden wir doch
vor Freude haben, wenn wir uns einander
vor dem Angesicht der Heil. Dreyfaltigkeit
sehen, und in Vollkommenheit GOTT lo-
ben werden.

Die Freude des ewigen Lebens, davon
uns GOTT je zuweilen hier nur einen klei-
nen Vorschmack giebet, ist mit keines Men-
schen Zunge auszusprechen. Was werden
denn wohl nun dort die Auserwählten, da sie
GOTT von Angesicht zu Angesicht schauen;
viels

für eine unaussprechliche und über die massen grössere Freude beysammen mit den lieben Engelein haben?

Gya! Gya! wären wir da. Komm du schöne Freuden=Crone, bleib nicht lange, deiner wart ich mit Verlangem.

Nun lieben Kinder! Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist, wohl allen denen, die auf Jhu trauen.

Lieben Kinder! ich will mirs nicht zum Ruhm, sondern mit reiner Wahrheit sagen, daß ich auf dieser Welt, die Zeit meines Lebens, (so nunmehr durch Gottes Gnade balde 63. Jahr gewähret,) niemals bessere Andachten, bessere Freude und etwas Beständigers gefunden, als die Betrachtung des Leidens und Sterbens unsers HERRN und Heylandes JESU CHRISTI, weshalb ich euch auch stetig dahin gewiesen, und so bald ich nur gemercket, daß euer erster Gedanken zum Gebet anzuweisen gewesen, so habe ich euch nebst andern kleinen Seuffzerlein zuerst vorgesaget, und zum Grunde in eure Herzen legen wollen, als:

B

I. Chris

I.

Christum lieb haben ist besser,
denn alles Wissen.

2.

Das Blut IESU CHRISTI,
des Sohnes GOTTES, machet uns
rein von allen Sünden.

3.

Ach mein herzliebtes Jesulein,
Mach dir ein rein sanfft Bettelein,
Zu ruh'n in meines Herzens
Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

4.

Alles mit Gott thu fangen an,
So wirst du Glück und Segen han.

5.

All mein Anfang und Ende
Stehet in Gottes Händen,

Der

Der steh' mir auch bey früh und
 spat,
 Bis all mein Thun ein Ende hat.

6.

Ich will den HERRN loben, so
 lange ich lebe, und meinem GOTT lob-
 singen, weil ich hier bin.

Auch die letzten beyden Versicul aus dem
 schönen Passions-Liede:

IESU deine Passion
 Ist mir lauter Freude,
 Deiner Wunden Cron und Hohn,
 Meines Herzens Wende,
 Meine Seel auf Rosen geht
 Wenn ich dran gedencke,
 In dem Himmel eine Stätt
 Mir deswegen schencke.

IESu, der du warest todt,
 Lebest nun ohn Ende:
 In der letzten Todes-Noth
 Nirgends mich himvende,

B 2

Als

Als zu dir, der mich versüßht,
 O mein trauter HERRG,
 Gib mir nur was du verdient,
 Mehr ich nicht begehre.

Lieben Kinder, behaltet solches ja fest und beständig, so werdet ihr den Segen und grossen Nutzen davon haben. Wenn diese Betrachtung in Andacht von euch geschehen wird, so wird euch GOTT gnädig seyn, GOTT wird euch reinigen von allen Sünden. GOTT wird gesegnen eure Häuser, darinnen ihr die Betrachtungen von seinem Leiden zur Hand nehmen werdet; Wie das Haus Obed-Edom, darinnen die Lade des HERRN war. Er wird gesegnen euren Stand, und zu denen Wercken eurer Hände sein himmlisches Gedenken geben; Er wird euch einen Vorschmack geniessen lassen des ewigen Lebens, und endlich nach vollbrachtem Kampff und Streit in dieser Welt, euch mittheilen die Crone des ewigen Lebens und der Gerechtigkeit. Euch, die ihr das Andencken seines Leidens habt lieb gehabt; das gebe GOTT mir

mir und euch, ja allen, die in solcher Betrachtung des Leidens **CHRIST** stehen.

In und bey solcher Betrachtung, da man dieses Jahr 1720. vom Leiden Christi angefangen zu predigen, nemlich den Sonntag, *Esto mihi*, habe ich zum erstenmahl meine Feder an diese kleine Arbeit gesetzt, will es auch mit der Hülffe **GOTTES** und Beystand des heiligen Geistes binnen solcher Zeit und Ostern fertig haben.

Und demnach hebe hiermit an, euch die vorgesagten Seuffzerlein und Gebete nach der Ordnung, wie ich es halte, und euch auch gelehret, hernach herzusetzen; und will von der Frühe-Stunde (so nach dem gemeinen Sprich- und Wahr-Wort hat Gold im Munde) anfangen.

Wenn ihr euch nun des Abends mit wahrer Buße, Andacht, Demuth, Gottesfurcht und Gebet niederleget, so ihr vor allen Dingen, wenn ihr erhörlich beten wollet, haben müßet, so werdet ihr auch einen fröhlichen Schlaf haben. Seuffzet dero wegen zu euren **GOTT**, es sey so frühe als es
B 3
immer

immer wolle, 1. 2. oder 3. Uhr, denn länger
ist nichts nütze, also:

I.

Du lieber GOTT, du wachtest als
ich schlieff, jetzt HERR, da ich erwache,
entschlaße du mir nicht mit deiner Va-
ter-Güte, weck meine Geister auf, ver-
himmle mein Gemüth, und führe wi-
der Welt und Satan meine Sachen.

2.

HERR, frühe wollest du meine
Stimme hören, frühe will ich mich zu
dir schicken und drauf merken.

3.

Gesegne mich heut und allezeit,
GOTT der Vater, der mich erschaf-
fen; Gesegne mich GOTT der Sohn,
der mich erlöset; Gesegne mich GOTT
der heilige Geist, der mich geheiliget
hat, Amen!

4. Wache

4.

Wache auf meine Ehre, wache
auf Psalter und Harffen.

5.

Von Herzen begehre ich dein des
Nachts, darzu mit meinem Geist in mir,
wache ich frühe zu dir.

6.

Das walt GOTT Vater, Sohn
und heiliger Geist, sein heiliger, gebe-
nedeyeter, würdiger Name; Seine
grosse Marter, Pein und bitterer Tod,
den er am Stamme des heiligen Creu-
zes für uns arme Sünder erlitten,
segne, behüte und bewahre mich heute
und allezeit, Amen!

7.

Uns segne Vater und der Sohn,
Uns segne GOTT der heilige Geist,

B 4

Dem

Dem alle Welt die Ehre thut,
Für ihm sich fürchtet allermeist,
Nun sprechen wir von Herzen,
Amen!

Und in solcher Andacht bleibet ihr (wenns
etwan noch nicht Zeit aufzustehen wäre) lie-
gen, bedencket, was ihr des Tages vorhero
in eurer Arbeit, Beruff und Amt (wenn
euch etwan GOTT zu einem gewissen Dien-
ste ruffen würde) gethan, und was ihr nun
diesen Tag vor euch habet, überleget und be-
dencket vorhero alles wohl:

Dem vor gethan und nach bedacht,
Hat manchen in groß Leid ge-
bracht.

Wenn es nun aber zur Zeit kommen, daß
ihr vom Bette aufstehen wollet, so lasset euer
Morgen-Gebet erstlich noch im Bette aus eu-
rem Munde mit nachfolgenden ergehen:

1. Den Morgen-
Segen/
2. Vater Unser/
3. Den Glauben.

} in guter Andacht
und Stille.

Diese

Diese will ich euch nicht vorschreiben, weil ihr solche selber gelernt und in euren Catechismo finden könnet. Nur dieses will ich darbey erinnern und zu eurer Unvergessenheit aufsetzen:

Wenn ihr in eurem Morgen- und Abend- Segen die Worte gesprochen: Und wollest mich heute diesen Tag, oder: heunte diese Nacht auch so gnädiglich behüten, denn ich befehle dir meinen Leib, meine Seele, meinen lieben Vater, meine liebe Mutter und Geschwister, auch dieses noch hinzu setzet: Wie auch alle Menschen, als: Arme, Krancke, Nothleidende, Betrübte, und in den letzten Todes- Zügen liegende Herzen; Insonderheit aber deine heilige Christliche Kirche, und die so iezo in fremden Landen, als arme blinde Heyden darzu gebracht werden sollen. Ach! laß sie dein heilig Wort und Evangelium durch die, so zu ihnen gesandt sind, annehmen, und in ihre Herzen fassen. Stärcke auch diese, daß sie mit grosser Freudigkeit, mit Gedult und Liebe diesen armen Heyden,

B 5

das

dasselbe dein Wort verkündigen, auf
daß sie dermaleinst eine reiche Erndte
von diesen Befehrten zusammen bring-
gen mögen.

Und denn weiter mit folgenden:

I.

Behüt uns heut, o treuer Gott!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, o Herr Gott!
Sey uns gnädig in aller Noth,
Zeig uns deine Barmherzigkeit,
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber Herr,
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen!

2.

Nun danck ich meinem lieben Gott,
Der mich diese Nacht behütet hat.
Ferner bitte ich durch deine Güte,
Mein GOTT mich diesen Tag be-
hüte,

Das

Damit vors Teuffels List mein
 Leib,
 Gesund und unbeschädigt bleib.
 Ach sey mit deiner Gnad bey mir,
 Daß meine Seel kein Leid be-
 rühr.
 Auch meinen Glauben stärck in
 mir,
 Ein gut Gewissen mir beschehr,
 Damit ich mög' gottselig leben
 Und allen bösen widerstreben.
 Verleih' mir HErr nur deine Gnad,
 Vergieb mir alle Missethat,
 Die ich begangen wider dich,
 Und nun von Herzen reuen mich.

3.

Vater in deine Hände befehl ich
 meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr,
 du getreuer Gott.

HErr Jesu dir leb ich, dir sterb ich,
 dein bin ich todt und lebendig.

Ein mehrers stehet zueurem Gefallen und wor-
 zu euch der heilige Geist in der Andacht führen
 wird. Nach

Nach diesen stehet nun in Gottes Nahmen auf, und dencket wie jener Gottsfürchtige Kriegs-Officier: So offte derselbe in ein Treffen oder Schlacht gehen sollte, fiel er zuvor nieder zur Erden auf sein Angesichte, und betete zu GOTT, und wenn er denn nun fertig, (und vielleicht in seinem Gebet-Erhörung gesehen) stund er auf, sagende: Nun habe ichs GOTT gesagt, und ging also freudig in seinem Beruff fort; Also auch ihr, wenn ihr auch andächtig zu GOTT gebetet, könnet ihr auch sagen: Nun haben wirs GOTT gesagt, und ebenfalls an eure Arbeit mit grosser Freudigkeit gehen. Unter wärender Anziehung eurer Kleider singet ein erbaulich Morgen-Liedlein, welches ihr in Gesang-Büchern aufschlagen, auch wohl auswendig lernen könnet, und darauf, um den heiligen Geist zu erbitten, auch eines von denen Pfingst-Liedern, als:

I.

Nun bitten wir den heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß er uns behüte,
An unserm Ende,
Wenn wir heimfahren aus diesem
Glende.

Kyrieleis. 2c.

2. Komm

2.

Komm, heiliger Geist, **HERR**
GOTT!

Erfüll' mit deiner Gnaden gut,
 Deiner Gläubigen Herk, Muth
 und Sinn,

Dein' brünstige Lieb' entzünd in
 ihn'n.

O! **HERR**, durch deines Lichtes
 Glanz,

Zu dem Glauben versammelt hast
 Das Volck aus aller Welt Zungen:
 Das sey dir, **HERR**, zu Lob gesungen!
 Halleluja! Halleluja! *rc.*

allemal eins, und so fort die ganze Woche
 hindurch.

Wenn ihr euch denn nun angekleidet
 und gereinigt, so seuffzet zu **GOTT** um
 Vergebung eurer Sünden, damit ihr mit
 gutem Gewissen vor dem lieben **GOTT** tretet,
 und erhörlich beten können; mit folgenden:

HERR, ich beuge mich vor dir,
 Laß mich Heyl und Gnade finden,
 Kehre dich doch **HERR** zu mir,
 Sprich

Sprich mich loß von meinen Sünden.

Nimm mich an, was ich gethan,
Will ich nimmermehr vollbringen.
Sondern dich herzlich,
Hier und dort mit Danck besingen.

Darauf nehmet ein Buch zum Morgen-
Gegen lesen, derer ihr in allen Büchern gnug
zu finden habt, und euch einen hieher zu se-
zen nicht nöthig ist, denselben leset mit An-
dacht in der Stille und Demuth vor GOTT.

Darauf das Vater Unser, wie es uns
Christus selbst gelehret und zu beten befoh-
len hat, und denn ferner folgende Gebets-
lein.

I.

Nun so walt es GOTT! ich gehe hier-
auf getrost und frölich an meine Berufs-
Arbeit, stärke mich HERR mein GOTT,
und laß es alles wohl gelingen, deinen
heiligen Nahmen sey Lob, Preis und
Danck gesaget immer und ewiglich,
Amen.

2. Mein

2.

Mein Werck hilff **HERR** vollbrin-
gen,
So will ich dir Lob und Danck sin-
gen.
Das Böse von mir wende
Und gieb ein seliges Ende.

3.

Hilff mir meine Sach recht greiffen
an,
Daß ich meinen Lauff vollenden
kan,
Hilff mir auch zwingen Fleisch und
Blut
Vor Sünd und Schanden mich bes-
hüt.

4.

Gott Vater gieb mir deinen Ses-
gen.
Gott Sohn leit' mich auf meinen
Wegen.
Gott

Gott heiliger Geist gieb Fried und
Ruh.
Meinen Aus- und Eingang segne du.

5.

Mein liebster Heyland führe mich
Heut diesen Tag genädiglich.
Nimm mich in deine starcke Hand,
Wend ab von mir Haß, Zorn und
Brand;
Hingegen gieb Heil, Fried und
Ruh,
Und segne alles, was ich thu,
Ja hilf, daß, was ich fange an,
Sey alles gut und wohlgethan.

6.

Frommer Väter, weil du mir
Deffnest deine Gnaden-Thür,
Will ich kindlich mich bequemen,
Deine Güte anzunehmen.
Hilff mir und segne meinen Fleiß,
Auf daß von meinem Thun und
Schweiß;
Ich

Ich ohne Mangel möge leben,
Und auch den Armen könne geben.

Mit diesen beschliesset, und singet nachgeseh-
tes kleine Morgen-Liedlein:

I.

So tritt' ich demnach an,
Wie starck ich immer kan,
Mein Arbeit, Thun und Wesen,
Darzu mich Gott erlesen,
Der wird mir seinen Segen,
Auch wissen beyzulegen.

2.

Dir Vater, sag ich Dank,
Daß du mein Lebenlang
So reichlich mich ernähret
Und manche Gnad bescheret;
Laß deine Gut und Gaben
Mich heute ferner haben.

3.

Ach! mein Herr Jesu Christ,
Der du mein Helfer bist,

E

Ach

Auch segne meine Wercke
 Und mich vom Himmel stärcke,
 Damit ich deinen Willen
 In allen mög' erfüllen.

4.

Behüte Seel und Leib,
 Auch alles von mir treib,
 Was meine Nahrung hindert
 Und deinen Segen mindert,
 Ja laß in Fried und Freuden
 Mich einst von himmen scheiden.

Dieses, und bis hieher lasset also euer Mor-
 gen-Gebet seyn; Wollet ihr aber ein mehrers
 euch erwehlen, oder, welches auch sehr gut
 wäre, aus euren eignen Herzen selbst
 Geuffzerlein und Gebete, eines nach dem
 andern heraus fließen lassen, stehet zu eu-
 rem Gefallen. Doch bemühet euch dar-
 nach, daß ihr es durch des heiligen Geistes
 Beystand so weit bringen möget, daß ihr
 sagen könnet:

Lehr uns den Vater kennen wohl,
 Darzu Jesum Christ seinen Sohn,
 Daß

Daß wir des Glaubens werden
voll,
Dich beyder Geist recht zu verstahn.

Nach diesem unterlasset auch nicht die Bi-
bel vor die Hand zu nehmen, sondern richtet
euch fein darnach ein, daß ihr zum wenig-
sten alle Morgen ein Capitel mit rechter Her-
zens Andacht aus derselben leset. Denn
wer fleißig in der Bibel liest, der bauet sei-
nem Hause einen festen Sieberl.

Lasset euch nicht zu lang deuchten mit dem
lieben GOTT im Gebet kindlich und recht
offenherzig (Krafft seiner euch gewiß zugesag-
ten Erhörung) zu reden; ihr werdet ses-
hen und erfahren, wie euch alles wohl von
statten gehen wird; Lasset die Welt Welt
seyn, bleibet ihr bey eurem JESU,
so wird euch alles Zucker = süsse werden,
Daß ihr mit hertzlicher Freude werdet singen
und sagen können:

I.

Wie bin ich doch so hertzlich froh,
Daß mein Schatz ist das A und O,
Der Anfang und das Ende.

☉ 2

Mei

2.

Meinen Jesum laß ich nicht,
Weil ich soll auf Erden leben,
Er ist mir ins Herz gericht,
Meinen Jesum laß ich nicht.

Darauf gehet an eure Arbeit in eurem
Beruff, dahin euch der getreue Gott füh-
ren wird, und seyd getreu darinnen;

**Dem eine getreue Hand
Gehet durchs ganze Land;**

So viel auch an euch ist, so habt mit allen
Menschen Friede, trauet aber auch nicht al-
len denen, so sich Freunde nennen. Es kom-
me aber zuvörderst auch einer dem andern mit
einem feinen erbaren Leben und recht Christl.
Wandel in redlicher Freundschaft und Christ-
licher Liebe stetig entgegen. So wird denn auch
Gottes Huld und Segen auf einem wie dem
andern, ja auf einem jeden mit ihrem Schutz
und Schirm sich ausbreiten und euch mit
ihren Flügeln bedecken.

Hierbey kan ich auch nicht umbin, euch
meine lieben, Söhne, wenn euch GOTT et-
wan

wan in einen gewissen Beruff oder Amt führen solte, mitzutheilen, was ich in meinem Amte zum täglichen Seuffzer, so wol Morgens als Abends gebrauchet habe, thut ihr dergleichen, so wirds euch gewiß wohl gehen. Sprechet derowegen zum lieben GOTT mit rechter inbrünstiger Herzens-Andacht in diesem Gebet mit mir, also:

GOTT, himmlischer Vater, du hast dem Menschen den Mund, Seel und Geist, auch alles, was er hat, geschaffen, und sendest, welchen du in ein jedes Amt senden wilt. Du hast auch mich in dieses Amt nach deinem heiligen Willen geführt, wofür ich dir herzlich Danck sage. Nun HErr, mein GOTT, gieb mir den Geist der

Weisheit, welcher öffnet der
 Stummen Mund, und machet
 der Unmündigen Zungen beredt;
 sey mit mir in allen meinen Vor-
 nehmen. Gib mir ein weises
 und verständiges Herz; das ist,
 Weisheit, Verstand, Rath,
 Stärcke, Erkenntniß und Got-
 tesfurcht; auf daß ich wissen und
 verstehen möge, was ich in mei-
 nem Beruff und Amt thun oder
 lassen soll. Hilff mir vollbrin-
 gen das Werck, das ich ickzt mit
 ganzem Vertrauen auf dich in
 meinem Amte habe fürgenom-
 men. **GOTT** heiliger Geist,
 du weißt den Weg zur Weisheit
 und

und Verstand, und kennest ihre
 Stätte. Die Furcht des HERRN
 ist Weisheit, und meiden das
 Böse ist Verstand. HERR
 Jesu Christe! laß mir deine
 Hand beystehen, und erwehlen
 heute, diese Stunde, deinen Be-
 fehl, daß ich darinnen grossen
 Friede habe, und nicht strauchele.
 HERR ich traue auf dich,
 laß mich nimmermehr zu schan-
 den werden. Gib mir nach dei-
 nem heiligen und allein guten
 Willen was mein Herz begeh-
 ret, und erfülle alle meine An-
 schläge durch dein Wort und hei-
 lige Lehre, damit ich in meinem

Ⓒ 4

Bez

Beruf und Amt klüglich und weis-
 lich handeln, und zu deinem Ehren
 auch meines Nächsten Nutz und
 Besten alles glücklich u. wohl voll-
 bringen möge, durch deine allein
 kräftige Hülffe, Beystand und
 Segen, welchen du mir darzu
 verleihen wollest, in Krafft des
 heiligen Geistes, Amen.

Noch ein anders um gesegneten
 Fortgang und Segen zur Arbeit
 in eines jeden Beruff.

Gewiger, barmherziger GOTT,
 ich will nun wieder frisch an mei-
 ne Arbeit gehen, und die Wer-
 ke meines ordentlichen Berufs, darein
 du mich gesetzt hast, getrost angreifen,
 und nach deiner Gabe ausrichten, mei-
 nem Nächsten dadurch zu dienen und
 mein

mein Brod zu erwerben. Darum bitte ich dich herzlich, du wollest mir zu solcher vorgenommenen Arbeit und Werck, deiner Gnadenreichen Verheißung nach, Sinn, Wiß, Verstand, Glück, Heil und Segen, und vornehmlich auch Gesundheit verleihen, damit ichs nicht allein wohl anfangen, sondern auch durch deine väterliche Hülffe in deinem Nahmen heilsamlich vollführen, und in deiner Furcht mit reinem Gewissen treulich abwarten möge. Dir befehle ich meine Wercke, laß meine Anschläge fortgehen und laß mir gelingen, was ich mir in deinem Nahmen fürnehme. Laß das Licht auf meinen Wegen immer scheinen, dir zu Lob und Preis, mir und den Meinigen, auch meinem Nächsten zur Wohlfahrt und Frommen, durch deinen lieben Sohn **JESUM CHRISTUM** unsern **HERRN**, Amen! **O HERR JESU**, in deinem Namen und auf dein Wort will ich mein Neg auswerffen, **O HERR hilf!** **O HERR laß alles wohl gelingen!** Amen!

Unter diesen und andern Geuffzern setz
 et eure Arbeit fort, und wenn es nun zum
 Feyer-Abend kommt, so schliesset ebenfalls
 mit dergleichen Gebet und Geuffzern, so ihr
 euch, wenn ihr nur den heiligen Geist um
 Krafft, Verstand und Weisheit anrufen
 werdet, selbst machen, und von Grund
 eures Herzens sprechen könnet.

Abends bey Schliessung der Ar-
 beit zu sprechen.

SUn ist abermal ein Tag näher
 zu meinem Tode. Nun hast
 du, lieber GOTT, mir aber-
 mal diesen Tag frisch und gesund hin-
 bringen lassen, und meine Arbeit, die
 ich darinnen gethan habe, gesegnet.
 Dafür dir herzlich Lob und Dank gesa-
 get sey. Und bitte, du wollest mich
 ferner mit deiner Gnade anblicken, und
 dasjenige darreichen, was ich zu mei-
 nes Lebens Unterhaltung vornöthen ha-
 be. Vor allen Dingen aber speise mich
 mit deiner ewigen Weisheit, ja sät-
 ge

ge mich mit allen himmlischen Gütern,
zu meiner ewigen Seelen Seligkeit,
Amen.

* * *

Hat euch der liebe GOTT nun ein
Bißgen Brod bescheret, so genieß
set es mit Gebet und Dancksagung vor
und nach der Mahlzeit, alles in seiner
Ordnung, und nehmet mit wenigen ver-
lieb; Denn durch das ordentliche Haus-
halten werden die Kammern voll, daß
man einen Borrath nach dem andern
heraus geben kan. Darbey vergesset
auch der Armen nicht, denn durch der
Armen Gebet wird euch von GOTT
Segen zugeschicket werden. Wenn
nun die Abend-Mahlzeit vollbracht
und mit dem lieben Gebet geschlossen,
so nehmet eine Bibel oder andere geist-
reiche Bücher zur Hand, haltet da
GOTT zu Ehren mit den lieben Curigen
euer Gebet-Stündlein mit Buß- und
Sterbe-Liedern; denn diese erhalten
uns Menschen in seiner Ordnung: und
durch

durch Buße und Andacht wird das
 Herz gebessert und umgekehret, ja von
 GOTT wird es dadurch geheiligt und
 von denen Sünden abgesondert, daß
 der Mensch alsdenn in seinem zukünft-
 igen Leben und Wandel sich daher vor
 solchen hütet und bewahret. Hin-
 gegen aber heilig und gerecht GOTT die-
 net und bis ans Ende treu bleibet.
 Zu diesem Bet=Stündlein brauchet vor-
 hero die öffentliche Kirchen=Beichte,
 und hernach das gemeine Kirchen=Ge-
 bet, wie wir es bis anhero alle Sonn-
 abende mit einander gehalten haben.
 Hernach

1. Den Abend=

Segen/

2. Vater Unser/

3. Den Glauben.

} wie bey dem Mor-
 gen=Segen ge-
 meldet worden.

Und dann hernach folgende Gebete, und zwar
 nicht alle auf einmal, denn mit vielen ohne An-
 dacht gethanen Gebeten schaffet ihr euch keinen
 Nuß, vielweniger thut ihr damit dem lieben
 GOTT

Gott ein Lob und Wohlgefallen; Sondern theilet sie ein, daß ihr alle Abende etliche betet, und also die ganze Woche damit hindurch kommet, doch alles zu eurer bessern Andacht anheim gestellet. Ob ihr nun wol nachgesetzte Gebetlein alle auswendig gelernet, und jeko hersagen könnet; so besorge ich doch, es möchten solche (und zwar bey euch zum Theil noch kleinen und unerzogenen armen Kindern) noch nicht recht eingewurzelt seyn, und mit der Zeit euch wieder entfallen. Weswegen ich denn auch (vornehmlich zum Lobe Gottes und zu eurem Besten,) mir gern die Mühe genommen, und euch solche nach der Ordnung, wie wir sie bis anhero gebraucht, folgender gestalt aufgesetzt habe, wie folget, als:

I.

Montags Abends.

Nach dem Abend-Segen, Vater
Unser, und Christlichen Glauben.

I.

Wch bleib bey uns Herr JESU
Christ,
Weil es nun Abend worden ist.
Dein

Dein Wort, o HErr, das ewige
Licht,
Laß ja bey uns auslöfchen nicht.
In dieser lezt betrübten Zeit,
Verleih' uns allen Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacra-
ment,
Rein behalten bis an unser End.

2.

Lieber HErr Gott, wecke uns auf, daß
wir bereit seyn, wenn dein lieber
Sohn kömmt, ihn mit Freuden zu
empfehlen, und dir mit reinem Her-
zen zu dienen, durch denselben dei-
nen lieben Sohn, Jesum Christum
unsern HErrn, Amen!

3.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes
Gottes, machet uns rein von al-
ten Sünden, Amen.

4.

Ach mein Herz-liebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanfft Bettelein,
Zu

Zu ruh'n in meines Herzens
Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

5.

Jetzt geh' ich Herr zu Bette,
Aus aller Noth mich rette,
Gib daß mich nichts erschrecke,
Zu rechter Zeit mich wecke.

6.

Der Tag ist hin, herkommt die
Nacht,
Wohl dem, vor dem der Höchste
wacht.
Nun liebster GOTT, wach du für
mich,
So schlaff ich sanfft und sicherlich.

7.

In Christi Wunden schlaff ich ein,
Die machen mich von Sünden rein.
Ja Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrens-
Kleid,
Das

Damit will ich vor GOTT be-
 steh'n,
 Wenn ich in Himmel werd' ein-
 geh'n.

Diese letzten 3. Verse können alle Abends
 de zum Beschluß wiederhohlet werden, denn
 ich es vor einen rechten Schutz wider den
 Teufel halte, (ist auch wahr.)

II.

Dienstags Abends.

I.

Mich HErr, wenn ich nur dich ha-
 be, so frage ich nichts nach
 Himmel und Erden, wenn mir
 gleich Leib und Seele verschmacht,
 so bistu doch allezeit, GOTT, mei-
 nes Herzens Trost und mein Theil.

Meine Hülffe kömmt vom HErrn, der
 Himmel und Erden gemacht hat.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte
 ich

gern, daß ich im Hause des Herrn
bleiben möge immerdar.

2.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickten. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; denn mein Joch ist sanfft, und meine Last ist leicht.

3.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theurer werthes Wort, daß JESUS Christus kommen ist in die Welt, alle arme Sünder selig zu machen.

4.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab,
D auf

auf daß alle die an ihn gläuben,
nicht verlohren werden, sondern
das ewige Leben haben.

Denn GOTT hat seinen Sohn nicht ge-
sandt in die Welt, daß er die Welt
richte; sondern daß die Welt durch
ihn selig werde. Wer an ihn gläub-
bet, der wird nicht gerichtet, wer
aber nicht gläubet, der ist schon ge-
richtet; denn er gläubet nicht an
den Nahmen des eingebohrnen
Sohnes GOTTes.

5.

GOTT dem Vater befehl ich mich,
Die lieben Engelein begleiten mich.
Nun wollen wir schlafen, Amen.
Amen!

Und ruhen in GOTTes Nahmen.

6.

Heunte legen wir uns schlaffen,
Auf GOTT den HERRN woll'n wir
uns verlassen,
Der

Der uns unser Leben hat gegeben,
Dem woll'n wir unsre Seele be-
fehlen.

Im Nahmen Gottes des Vaters,
des Sohnes und des heiligen
Geistes, Amen.

7.

Vater in deine Hände befehl ich mei-
nen Geist, du hast mich erlöset,
Herr, du getreuer Gott.

8.

Herr Jesu dir leb ich, dir sterb ich, dein
bin ich todt und lebendig, Amen.

III.

Mittwochs Abends.

I.

S Herr Gott, in meiner Noth
Ruff ich zu dir, du hilffest mir.
Mein Leib u. Seel ich dir befehl,
D 2 In

In deine Hand, dein'n Engel send,
Der mich bewahr, wenn ich hin-
fahr,
Aus dieser Welt, wenn dir's gefällt.

2.

O Jesu Christ, gestorben bist,
Ans Creuzes=Stamm, o Gottes
Lamm!
Dein' Wunden roth, in aller Noth,
Dein theures Blut, komm mir zu
gut,
Dein Leiden und Sterben, mach
mich zum Erben,
In deinem Reich, den'n Engeln
gleich.

3.

O heiliger Geist, ein Tröster heist,
An meinem End, dein'n Trost mir
send,
Verlaß mich nicht, wenn mich an-
sicht,
Des Teufels Gewalt, des Todes
Gestalt,
O höchst

O höchster Hort, nach deinem
Wort,
Wollst du mir geben das ewige Le-
ben, Amen.

4.

Ein Herz mit Reu und Leid ge-
kränckt,
Mit Christi theurem Blut bes-
sprengt,
Voll Glauben, Lieb und gut'n
Vorsatz,
Ist Gott der angenehmste Schatz.

5.

Gottes Vaters höchstes Gut,
Gottes Sohnes theures Blut,
Des heiligen Geistes werther
Muth,
Ist unser ewiges Erb-Gut.

6.

Laß mich dein seyn und bleiben,
Du lieber Gott und Herr,
D 3 Von

Von dir laß mich nichts scheiden,
 Halt mich bey reiner Lehr:
 Im Glaub'n laß mich nicht
 wancken,
 Gieb mir Beständigkeit,
 Dafür will ich dir danken,
 In alle Ewigkeit, Amen.

7.
 GOTT Vater nimm mich in deine
 Hut,
 GOTT Sohn wasch mich mit dei-
 nem Blut,
 GOTT heilger Geist begleite mich,
 Daß in den Himmel komme ich,
 Amen.

III.

Donnerstags Abends.

I.

Hilff Helfer, hilf in Angst und
 Noth,
 Erbarm dich mein du getreuer
 GOTT,

Ich

Jch bin doch ja dein liebes Kind,
Trotz Teuffel, Welt und aller
Sünd.

Jch trau auf dich, o GOTT, mein
HERR,

Wenn ich dich hab, was will ich
mehr.

Jch hab' ja dich HERR JESU
Christ,

Der du mein GOTT und Heyland
bist.

Des freu ich mich von Herzen
mein,

Bin gutes Muths und harre dein,
Verlaß mich gänzlich auf dein'n

Nahmen,
Hilff Helffer, hilf, drauf sprech ich

Amen!

2.

Nch lieber GOTT, behüte mich,
Und meine Eltern gnädiglich,
Nuch mein Geschwister für Gefahr,
Durch deine starcke Hand bewahr,
Und alle, die mir sind verwandt,

D 4

Bes

Beschütz durch deine starcke Hand,
Behüte mich für aller Sünd,
Hilff, daß ich werd' ein frommes
Kind.

3.

Meine Sünden betrüben mich,
Gottes Gnade erfreuet mich,
Zwey Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich,
Gott ist barmherzig,
Das eine bekennre ich,
Das andere gläube ich,
Darum bitt' ich demüthiglich,
Gott sey mir armen Sünder gnädig.

4.

Wenn ich nur habe dich allein,
Du herzgeliebtes Jesulein,
Nach Sünd, Tod, Teuffel nichts
frag ich,
Wie hefftig sie auch setzen an mich;
Wenn

Wenn mir gleich Leib und Seel
 verschmacht,
 Dargegen mich ganz frölich macht,
 Daß du mein Theil, meines Her-
 zens Trost,
 Mich hast von Sünd und Tod ers-
 löst.

5.

Nach komm nur bald HERR JESU
 Christ,
 Auf dieser Welt nichts Gutes ist,
 Du herzgeliebtes Bruderlein,
 Auf daß wir ewig bey dir seyn,
 Zu schauen deine Herrlichkeit,
 Und dich loben in Ewigkeit, Amen.

6.

Dieweil ich lebe, an dir ich klebe,
 O HERR mein GOTT, in aller Noth,
 Allein auf dich, verlaß ich mich,
 Machs wunderbarlich, mir seliglich,
 Durch JESum Christum, Amen.

7.

Wer hofft in Gott und dem vertraut,
 Der wird nimmer zu schanden,
 Und wer auf diesen Felsen baut,
 Ob ihn gleich geht zu Handen,
 Viel Unfalls hier, hab ich doch nie
 Den Menschen sehen fallen,
 Der sich verläßt auf Gottes Trost,
 Er hilfft sein'n Gläub'gen allen.

8.

Ich armer Mensch doch gar nichts bin,
 Gottes Sohn ist worden mein Gewinn,
 Gottes Sohn der ist mein Trost,
 Er hat mich durch sein Blut erlöst.

9.

O Gott Vater regiere mich,
 Mit deinem Geiste stetiglich,
 Laß

Laß deinen Sohn, mein Trost und
 Leben,
 Allzeit in meinem Herzen schwe-
 ben.
 Wenn mein Stündlein vorhanden
 ist,
 Nimm mich zu dir HERR JESU
 Christ;
 Denn ich bin dein, und du bist
 mein,
 Wie gern wolt ich bald bey dir
 seyn.

10.

Herr JESU Christe hilf du
 mir,
 Daß ich ein Zweiglein bleib' an dir,
 Und nachmals mit dir auffersteh,
 Zu deiner Herrlichkeit eingeh,
 Mit deinen Engeln in dein Reich,
 Dich lob' und preise ewiglich,
 Amen.

Freys

V.

Frentags Abends.

I.

S Ein Trost und Hülff ist GOTT
 allein,
 Ich hab mich ihm ergeben,
 Ich bin und bleib der Diener sein,
 Im Tod und auch im Leben,
 Und wenn mir gleich zuwider wär,
 Die ganze Welt mit ihrem Heer,
 Von GOTT will ich doch lassen
 nicht,
 So lang mein Zung' ein Wörtlein
 spricht:
 Welt, wie du wilt, GOTT ist mein
 Schild,
 Darauf steht mein Vertrauen.

2.

O Jesu! Gottes Lämmelein,
 Ich leb od'r sterb, so bin ich dein;
 Ich

Ich bitt , laß mich mit dir zu
gleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich.

3.

Dem was war sonst dein' Ster-
bens-Noth,
So viel Striemen und Wunden
roth,
Wenn ich auch nicht der Seligkeit
Geniessen solt in Ewigkeit?

4.

Warum hatt'stu dein'n Leib und
Leb'n,
Im Grab verschloß'n u. aufgegeben,
Wenn nicht mein Tod durch deis-
nen Tod,
Verjaget war, o treuer Gott!

5.

Drum Jesu Christe, steh mir bey,
Deis

Deinen stark'n Trost und Hülf
verleih;
Thu meiner armen Seelen wohl,
Wenn ich von himmen scheiden soll.

6.

Im Friede laß mich schlaffen ein,
Und in dir haben Ruhe fein.
Dein Antlitz laß mich sehen, HErr!
Ein selig's Ende mir beschehr!

7.

Das bitt' ich dich durchs Leiden
dein,
Laß diß mein letztes Wünschen seyn,
So will ich loben allezeit,
Dich, o HErr Gott! in Ewigkeit.
Amen!

8.

HERR lehre mich thun nach deinem
Wohlgefallen, denn du bist mein
Gott, dein guter Geist führe mich
auf ebener Bahn.

HErr

9.

Herr Gott durch deine Güte,
 Führe mich auf rechter Bahn.
 Herr Christ mich heut behüte,
 Sonst möcht ich irre gahn,
 Halt mich im Glauben feste
 Zu dieser bösen Zeit,
 Gib, daß ich mich stets rüste,
 Zur ewigen Himmels-Freud.

10.

In Gottes Nahmen will ich schlaf
 fen,
 Der mir hat Leib und Seel geschaffen,
 Beschehr mir heunt eine süsse Ruh,
 Schick' mir die lieben Englein zu,
 Die mich bewahr'n in dieser Nacht,
 Für Schreck'n und für des Teuffels
 Macht.

11.

Herr Jesu Christ bleib auch bey mir,
 Mein'n Leib und Seel befehl ich dir,
 Ich schlaff' oder wach, ich leb' oder
 sterb,

So

So bin ich deines Reichs ein Erb.
 Aus deiner Hand wird reissen mich
 Niemand, das glaub ich sicherlich.

12.

O heiliger Geist du ewiges Licht,
 In Finsterniß verlaß mich nicht,
 Erleucht mein Herz, auf das ich mag
 Auch wieder seh'n den lieben Tag,
 Und preisen GOTT und seine Werk.
 Nun schlaff ich ein, der mich bewahrt,
 Ist GOTT und auch sein' Englein zart,
 Amen.

VI.

Sonnabends Abends.

I.

S Gewiß ist zwar der Tod, doch un-
 gewiß der Tag,
 Die letzte Stunde auch gar nie-
 mand wissen mag.
 Drum fürchte GOTT u. denck darbey,
 Daß jede Stund' die letzte sey.
 O Mensch

O Mensch bedencke dich eben wohl,
 Wo Leib und Seel hinfahren soll,
 Denn, wie der Baum fällt, so wird
 er liegen bleiben.

2.

Bleib heunte, **IESU**, mir zur
 Seiten,
 Weil mich Satan wird bestreis-
 ten,
 Treib zurücke meine Feind,
 Die sehr starck und mächtig seynd.

3.

IESU schütze meine Seele,
 Daß sie ja kein Unfall quäle,
 Gib mir **IESU** süsse Ruh,
 Decke mich mit Segen zu.

4.

IESU weiche nicht von mir,
IESU laß mich nicht verderben,

☉

IESU

Jesu leite mich zu dir,
 Jesu laß mich selig sterben,
 Jesu bleib, wenns Herze bricht,
 JESU, dich, mehr will ich
 nicht.

5.

Daß du uns hast o Vater mild,
 Gemacht zu deinem Ebenbild,
 Und uns erlöst vom ew'gen Tod,
 Durch Christi Blut und Wunden
 roth.

6.

Geheiligt auch mit deinem Geist,
 Der uns sein'n tröstlich'n Beystand
 leist;
 Wir sagen dir von Herzens-Grund,
 Lob, Ehr und Danck zu aller
 Stund.

7.

Und bitten dich demüthiglich,
 Mit

Mit Hertzens-^z Seuffzen ängstig^z
 lich,
 Laß uns denn vor dem Angesicht
 dein,
 Dir lieb und angenehme seyn.

8.

Wenn JESUS Christ dein lieber
 Sohn,
 Erscheinen wird vom höchsten
 Thron,
 Zu halten mit uns Rechenschaft,
 Wie wir das Leben zugebracht.

9.

Nuch richten beyde Böß und
 Fromm,
 O JESU Christ bald zu uns
 Komm,
 Mit dieser Welt machs nur ein
 End,
 Dem Hülff von Himmel zu uns
 send.

☉ 2

Sühe

10.

Führ uns aus diesem Jammer-
thal,
Zu dir in ewigen Freuden-Saal,
Mach uns auch all' in Ewigkeit,
Theilhaftig deiner Seligkeit.
Amen!

11.

Herr, wie du wilt, so schicks mit
mir,
Im Leben und im Sterben,
Allein zu dir steht mein Begier,
HERR laß mich nicht verder-
ben,
Erhalt mich nur in deiner Huld,
Sonst wie du wilt, gieb mir Ges-
duld,
Dein Will der ist der beste.

12.

Zucht, Ehr und Treu verleih mir
Herr,
Und

Und Lieb zu deinem Worte,
 Behüt mich, HERR für falscher
 Lehr,
 Und gieb mir hier und dorte
 Was dient zu meiner Seligkeit,
 Wend ab all' Ungerechtigkeit,
 In meinem ganzen Leben.

13.

Soll ich einmal nach deinem
 Rath,
 Von dieser Welt abscheiden,
 Verleih mir HERR nur deine
 Gnad,
 Daß es gescheh mit Freuden,
 Mein'n Leib und Seel befehl ich
 dir,
 O HERR, ein selges End' gieb
 mir,
 Durch JESUM Christum,
 Amen!

VII.
Sonntages.

I.

Setze deine Lust an dem HErrn,
der wird dir geben, was dein
Hertz wünschet. Befiehl dem
HErrn deine Wege und hoffe auf
ihn, er wirds wohl machen.

2.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit
Anfang, das ist eine feine Klugheit,
wer darnach thut, des Lob bleibet
ewiglich.

3.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze,
und hat die Verheißung dieses
und des zukünftigen Lebens.

D J C

4.

O Jesu aller Weisheit voll,
 Ich weiß nicht was ich lernen
 soll,
 Wo du mich HERR nicht selber
 lehrest,
 Und mein Herz zu der Weisheit
 fehrest;
 Darum so gieb mir deinen Geist,
 Der mir Beystand und Hülffe
 leist,
 Daß ich auch in dieser Stund,
 Fleißig, fröhlich und gesund
 Lerne und mein Arbeit thu,
 Und an Frömmigkeit nehm' zu,
 Daß mich endlich selig sterben,
 Und dein Himmelreich ererben.

5.

So demüthiget euch nun unter die ge-
 waltige Hand GOTTES, daß
 er euch erhöhe zu seiner Zeit.

☉ 4

Alle

6.

Alle eure Sorge werffet auf **GOTT**,
dem er forget für euch.

7.

Die wahre Herzens-Demuth bestehet darinnen, daß der Mensch sich im Grunde erkenne, und seine Verderbung recht einsehe, so wird er inne werden, daß alles was er ist und Gutes hat, nur Gnade ist, die er in **CHRISTO JESU** erlanget; das wird ihn nicht hofärtig, sondern demüthig machen. Ja wenn er auch alle Vollkommenheiten hätte, die ein Mensch in diesem Leben jemals erreichet hat, oder erreichen könnte, so würde er nur desto demüthiger werden, weiln der demüthig ist, der in ihm ist, und von dem er die Gabe empfangen, und seine
Gabe

Gabe ist, die er denen Seinen giebet; also, daß der so hoffärtig ist, **ESRSES** noch nicht theilhaftig worden, und also keine gute Gaben von ihm hat, oder behalten kan.

8.

Wer sich gerne läffet weisen, da ist gewislich der Weisheit Anfang: Wer sie aber achtet, der läffet sich gerne weisen: Wer sich gerne weisen läffet, der hält ihre Gebote; Wo man aber die Gebote hält, da ist ein heilig Leben gewiß: Wer aber ein heilig Leben führet, der ist **GOTT** nahe.

Lasset auch nicht zurücke die heiligen Zehen Gebote und Psalmen, so ihr auswendig gelernt habet, sondern wie es bisher gehalten worden, darbey bleibet ferner. Nehmlich eine Woche um die andere: Eine Woche die Hauptstücke, die andere Woche die Psalmen, als:

E 5

Mon

Montags.

Das Erste Hauptstück.

1. 2. 3. 4. 5. 6. Psalme.

Dienstags.

Das Andere Hauptstück.

8. 9. 12. 13. 15. Psalm.

Mittwochs.

Das Dritte Hauptstück.

16. 23. 27. 32. Psalm.

Donnerstags.

Das Vierdte Hauptstück.

34. 38. 42. 51. Psalm.

Frey

Frentags.

Das Fünfte Hauptstück.

67. 90. 91. 110. III. 112. Psalm.

Sonnabends.

Das Sechste Hauptstück.

113. 117. 121. 123. 127. Psalm.

Sonntags.

Die Frag = Stücke.

128. 130. 138. 146. 150. Psalm.

* * *

Sieben Kinder, dieses ist nun un-
sere einfältige Betrachtung, un-
sere Seuffzer, unsere Gebete
und Anweisung, die wir bis anhero
mit einander gepflogen haben. Nun
will

will ich euch aber eben nicht dahin weisen, daß ihr nicht mehr, oder weniger vornehmen sollet, sondern ihr müßet euch selbst nach eures Herzens Lust und Andacht (worum ihr herzlichlich den heiligen Geist anzurufen und anzusehen habet) führen lassen; Denn mit vielen ohne Andacht gethanen Gebet, kömnet ihr GOTT nicht preisen, vielweniger dasjenige, was ihr von ihm bittet, erlangen. GOTT erhöre uns, Amen! Amen!

Hierbey kan ich auch nicht unterlassen, diejenigen Sonntags- oder vielmehr Kirchen-Andachten, welche ihr zwar alle auswendig gelernt, und iewo noch hersagen könnet, euch nochmats vorzuschreiben; weilen sich das Gute gar balde vergisset, und unser böses Fleisch und Blut immer wider den Geist streitet, also, daß wir stetig im Streit leben, und mit dem Satan kämpffen müssen.

Und also müßet ihr, wenn ihr des Sonntags in die Kirche kömmet, mit Lust und Andacht euch einfinden, und zu GOTT in der Stille eures Herzens seuffzen.

Schaf

I.

Schaffe in mir **GOTT** ein reines Herz,
und gieb mir einen neuen gewissen
Geist, verwirff mich nicht von
deinem Angesicht, und nimm dei-
nen heiligen Geist nicht von mir.

2.

Hierauff das heilige Vater Unser.

3.

Zetzt komm ich auf die volle Wena-
de,
Dein Schafflein, **JE SU** meine
Freude,
Ach mache meine Seele satt,
Die sonst kein ander Labsal hat.

4.

Komm mein Freund in deinen
Garten,
Und

Und genieß der edlen Frucht,
 Liebster Jesu komm, ich will dein
 warten,
 Hohle was du längst gesucht,
 Weyrauch, Narden, Calmus,
 Myrrhen,
 Giebt mein Herze dir zur Kost,
 Durch ein Andacht seuffzend Giv-
 ren,
 Samt den bittern Thränen-
 Most.

5.

Komm o süßer Seelen-Schatz,
 Laß uns unterm Schatten si-
 zen,
 Hier hat unsre Liebe Platz,
 Sich in Wollust zu ergößen,
 Ach! Seelen-Bräutigam laß mich
 zu,

Daß

Daß ich dich mag kühnlich küß
 sen,
 Niemals hat mein Hertz sonst
 Ruh,
 Wenn es dich nicht kan genieß
 sen,
 Ach! schleiß mich ganz in dir
 ein,
 Und entreiß mich dieser Er
 den,
 Laß mich nur stets bey dir
 seyn,
 Nirgends kan mir besser wer
 den.

6.

J E S U segne mein Begin
 nen,
 Sey o J E S U jetzt bey mir.
 Segne Ohren, Hertz und Sin
 nen,
 Seuffz'

Seuffz' ich nochmals mit Bes
gier.

JESU sey mir in Gedan
cken,

Ach! laß mein JESU mich nicht
wancken.

Dieses letztere war eines alten Priesters
stetiger Seuffzer, wenn er auf der Cangel
stund, und ist wohl werth, daß man selben
beybehält.



Leh-



* * *

Lezlich will ich noch lieben Kin-
der euch eine gesegnete Mitgabe oder
himmlische Erbschaft aus dem
Wort Gottes mittheilen

Als:

I.

SSG Einer ältesten Tochter, Johans-
nen Christianen den III.
Psalm, und aus demselben den
10. und 11. Vers.

Die Furcht des HERRN ist
der Weisheit Anfang.

§

Das

Das ist eine feine Klugheit,
wer darnach thut, des Lob blei-
bet ewiglich.

II.

Seinem Sohn, Johann Christophen
den 15. Psalm, und in specie den 2. und
4. Vers:

Wer ohne Wandel einherge-
het, und recht thut, und redet die
Wahrheit von Herzen.

Wer die Gottlosen nichts
achtet, sondern ehret die Gotts-
fürchtigen. Wer seinem Nächsten
schweret und hält, wer das thut,
der wird wohl bleiben.

Meis

III.

SEiner andern Tochter, Christianen
Dorotheen den 1. Psalm, und aus
demselben den 2. und 3. Vers:

Sondern hat Lust zum Ge-
setz des HERRN, und redet von sei-
nem Gesetz Tag und Nacht.

Der ist wie ein Baum gepflan-
zet an den Wasser-Bächen, der
seine Frucht bringet zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelcken nicht,
und alles was er macht, das ge-
rath wohl.

IIII.

SEiner dritten Tochter, Amnen Mag-
dalena den 143. Psalm, und aus dem-
selben insonderheit den 10. Vers:

§ 2

HERR

Herr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

V.

SS Einem andern Sohne, Samuelen, aus der 1. Epist. an den Timoth. Cap. 4. den 8. Vers:

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung, dieses und des zukünftigen Lebens.

VI.

SS Einem Stieffsohn, Moriz Christian Buchhebnern, den 37. Psalm und aus demselben in specie den 4. und 5ten Vers:

Habe deine Lust an dem Herrn,
der

der wird dir geben, was dein Herze
wünschet.

Befiel dem HErrn deine Bes
ge, und hoffe auf ihn, er wirds
wohl machen.

* * *

N Un lieben Kinder, dienet dem HErrn
mit Furcht, und freuet euch mit
Zittern, Ps. 4. v. 11. Denn der HErr
kennet die Tage der Frommen, und ihr
Gut wird ewiglich bleiben; Sie wer
den nicht zu schanden in der bösen Zeit,
und in der Theurung werden sie gnug
haben, Ps. 37. v. 18. 19.

Werdet ihr diesem nachkommen, so wirds
euch nicht fehlen an irgend einem Gut.

Und wie ich dieses mit GOTT und aus dem
Büchlein Tobia angefangen; also beschliesse
ich auch und befehle alles dem lieben GOTT,
er wirds wohl machen.

Zum Anfange dieses Tractätleins auf der
gleich folgenden Seite des Tituls stehen die
Worte, welche Tobias im 4ten Capitel

§ 3

vers.

vers. 6. gesaget zu seinem Sohn :

Dein lebelang habe **GOTT** vor Augen, und **NB.** im Herzen.

Und im 22sten Vers dieses 4ten Capitels saget er noch weiter zu ihm : Sorge nur nicht mein Sohn, wir sind wohl arm, aber wir werden viel gutes haben, so wir **GOTT** werden fürchten, die Sünde meiden, und gutes thun.

Nun lieben Kindlein, bleibet bey **JESU**, auf daß, wenn er offenbaret wird, wir eine Freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm in seiner Zukunft, 1. Joh. 2. v. 28.

Und hiermit will ich preisen deinen
Nahmen,
Hier zeitlich und dort ewiglich,
Amen!

Schleudis, den 20. Febr.

1720.

Samuel Reinhardt.

Zu Ausfüllung des noch übrigen
Raums hat man nachfolgendes Mor-
gen- und Abend-Liedlein mit hieher setzen
und beysügen wollen.

Morgen = Lied.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

I.

SUch sich die Nacht geendet hat,
Und dunkler Schatten weicht,
Hat alles, was sich abgematt,
Nun neue Krafft erreicht.

2. Mein Gott hat über mich ge-
wacht, Als Hüter Israel, Daß nichts
in abgewichner Nacht, Verfehret Leib
und Seel.

3. Gott denck auch diesen Tag an
mich, Und forthin allezeit, Behüte mich
auch gnädiglich Für allem Herzeleid.

4. Wend ab, was mir kan schädlich
seyn An Leib, Seel, Haab und Gut: Laß
mich mit dir gehn aus und ein, Nimm
mich in deine Hut.

5. Behüte mich für Schand und
Sünd, Und gieb mir deinen Geist, Der
mich zum Guten, als ein Kind, Mit gro-
ßer Krafft anweist.

6. Dem

6. Dem laß mich folgen allezeit, Und gute Wege gehn: Ja, mache du mich selbst bereit, Vor dir wohl zu bestehn.

7. In Gottes Nahmenfang ich nun auch meine Arbeit an; Ach! segne, liebster Gott! mein Thun, So ist es wohl gethan.

8. Ihr Sorgen weicht! mein Herz bleib still! Gott giebt nothdürfftig Brod: Wer beten und arbeiten will, Mit dem hats keine Noth.

9. Und wär denn diß mein letzter Tag, So bin ich nicht betrübt, Weil ich nicht länger leben mag, Als wie es Gott beliebt.

10. Nun, Gott! ich bin dein Eigenthum, Ach so verlaß mich nicht: Ich will dir geben Ehr und Ruhm, Gott! meine Zuversicht!

Abend = Lied.

Mel. Wenn wir in höchsten Nothen.

^{1.}
Gott Lob! der Tag ist nun dahin, Drum ich, mein Gott! dir danckbar bin, Daß ich den Abend hab' erlebt, Und deine Gnad' noch ob mir schwebt.

2. Ach Herr! sey gnädig, hab Geduld, Vergieb mir alle Sünden = Schuld, Dein heiliger Engel mich bewahr Für aller Angst, Noth und Gefahr!

3. Laß mich auch mit der Morgen = Stund, Aufwachen frölich und gesund, Daß ich hier deine Ehr' ausbreit, Und dich dort lob in Ewigkeit.



ate
it,
ch
it!
ib
er
ne
öb
es
n,
en
mi
f
d
in
er



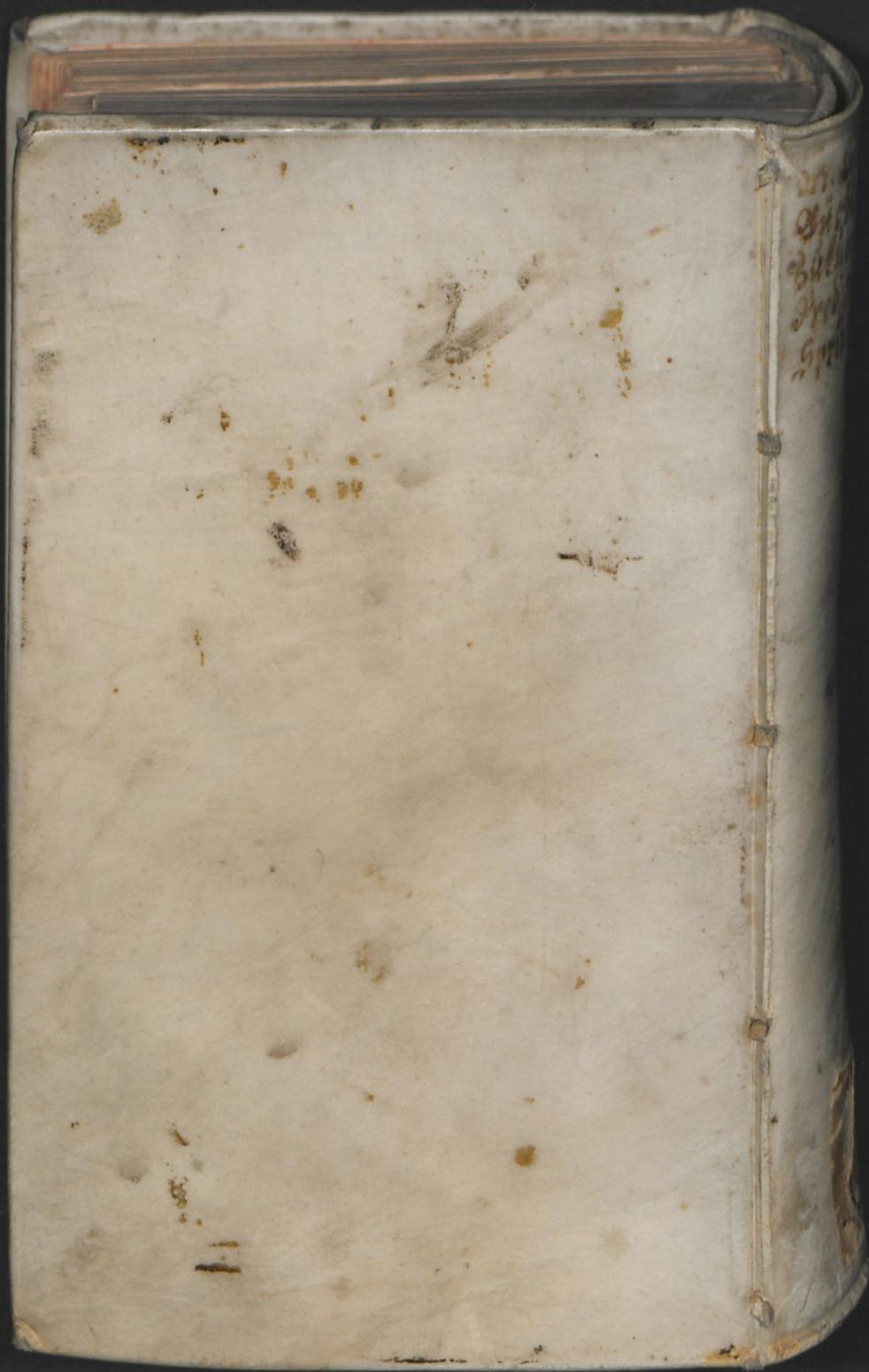


26682

15

1077

1. 1.





4 2.
GLORIA DEO!

Ein klein

Spreuch
und
Gebet=Büchlein

Die lieben Kinder in ihrer Jugend lernen,
in zunehmenden Jahren sich daran halten, und
in ihrem Alter, daran, als an einem Sta-
be fortgehen können;

Aus andern Geistreichen Büchern,
Auch aus dem Munde frommer Eltern gesamlet,
Und als ein

Denck=Maal

Gor meine lieben Kinder,
Wie auch andern Gläubigen und frommen Seelen
Zur Erweckung und Liebe GOTTES,
Und zum stetigen Gedächtniß in dieses kleine Tractä-
lein zusamen getragen und aufgerichtet
von mir

Samuel Reinhardten.

WITTE, zu finden bey Joh. Christian Hendelin, Univ. Buchdr.